

Thema	Presseveröffentlichung Nürnberger Zeitung
Ersteller	C. Schmidt
Datum	Ausgabe 11.04.2018

12 - Mittwoch, 11. April 2018

Nürnberg

Messe richtet sich auch gezielt an Öffentlichkeit

Werkstätten zeigen Leistungsspektrum

VON CLARA GRAU (TEXT)
UND HORST LINKE (FOTOS)

Sie stellen hochwertiges Spielzeug her, halten Grünanlagen in Schuss oder verpflegen hungrige Berufstätige: Menschen mit Behinderung haben viele Talente, die sie in sozialen Einrichtungen entfalten können. Auf der Werkstättenmesse, die von 18. bis 21. April in Nürnberg stattfindet, präsentieren 160 Aussteller ihr Leistungsspektrum.

Auf gut 10 000 Quadratmetern stellen Träger aus dem ganzen Bundesgebiet ihre Produkte, Dienstleistungen und Bildungskonzepte vor. Daneben tauscht sich das Fachpublikum aus und informiert sich bei rund 90 Vorträgen. Gesundheitlich eingeschränkte Menschen und ihre Angehörigen haben außerdem die Möglichkeit, sich über Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu informieren.

Schwerpunkt-Bundesland ist diesmal Schleswig-Holstein: An einem großen Stand gibt es unter anderem Anregungen für einen barrierefreien Urlaub an Nord- und Ostsee. Einen Blick über die deutschen Grenzen ermöglicht Gastland Schweden. Die Skandinavier zeigen, wie sie Menschen mit Handicap in Gesellschaft und Arbeitswelt integrieren.

Ausdrücklich eingeladen ist die Öffentlichkeit, das betonten gestern zwei der Organisatoren, Christian Arnold von der Nürnberg-Messe und Jochen Walter von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen: Interessierte Bürger

können über die Messe bummeln, sich informieren und direkt vor Ort einkaufen. Mitmachprogramme, etwa der Bau eines Insektenhotels, sprechen gezielt Familien mit Kindern an. Nachmittags ab 14 Uhr gelten zudem reduzierte Eintrittspreise.

„Es ist die bunteste und schönste Messe und sie sticht aus dem Kalender eindeutig hervor“, stellt der Nürnberger Sozialreferent Rainer Pröhl bei der Vorstellung des Messeprogrammes in der Gärtnerei der Noris-Inklusion fest. Er freut sich auf Diskussionen darüber, wie neue gesetzliche Vorgaben zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung umgesetzt werden können.

Nürnberg sieht er auf einem guten Weg: Seit über 30 Jahren finden Menschen mit Behinderung bei der Noris-Inklusion eine Beschäftigung. Rund 500 Mitarbeiter sind es derzeit, viele von ihnen werden bewusst im öffentlichen Raum eingesetzt. „Wir wollen die Menschen mit Behinderung nicht verstecken, sie sind Teil der Stadtgesellschaft“, betont Pröhl. Auch Gärtnerei-Mitarbeiter Levent Peksoz findet: „Wir wollen zeigen, dass wir gute Arbeit machen und freuen uns, wenn die Kunden zufrieden sind.“

Wenn ab Anfang Mai der zur „Natur-Erlebnis-Gärtnerei“ umgestaltete Gartenbaubetrieb seine Türen öffnet, können Peksoz und seine Kollegen den Nürnbergern noch besser zeigen, wie wertvoll ihre Arbeit ist. Das neue Konzept wird samt Angebot und Öffnungszeiten natürlich auch auf der Werkstätten-Messe präsentiert.

www.werkstaettenmesse.de



Mit viel Geschick und Sorgfalt bringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung aus der Gärtnerei der Noris-Inklusion Balkonblumen zum Blühen. In dem Vorzeigebetrieb wurde gestern das Programm der Werkstätten-Messe vorgestellt.



Gemüse- und Zierpflanzen sowie andere Produkte aus Behindertenwerkstätten gibt es ab 2. Mai das ganze Jahr über in der „Natur-Erlebnis-Gärtnerei“. Ausgebaut werden außerdem ökologische Bildungsangebote für Kindergruppen und Schulen.